

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	11
EINLEITUNG	15
THEORETISCHE VORBEMERKUNGEN.....	17
1. DAS EIGENTUM.....	17
2. WARUM LOCKE UND KANT?	19
3. DIE METHODE.....	22
3.1. Das Raster	22
3.2. Horizontale Untersuchungseinheiten	23
3.3. Vertikale Untersuchungseinheiten	24
3.4. Der Vergleich	26
ERSTER ANALYTISCHER TEIL – JOHN LOCKE.....	28
1. LEBEN UND HISTORISCHER HINTERGRUND.....	28
EXKURS: LOCKES THEORETISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT DER POLITISCHEN THEORIE SIR ROBERT FILMERS	36
2. DAS NATURRECHT	41
2.1. Das Weltbild.....	41
2.2. Das natürliche Gesetz	44
2.3. Die Bindung an das natürliche Gesetz	47
2.4. Traditionelles oder modernes Naturrecht?	48
3. DER NATURZUSTAND.....	50
3.1. Empirie oder Fiktion?	50
3.2. Die Beschaffenheit des Naturzustandes	54
3.2.1. Freiheit.....	54
3.2.2. Gleichheit.....	55
3.2.3. Gemeinbesitz.....	56
3.3. Krieg oder Frieden?	57
4. MENSCHENBILD / ANTHROPOLOGIE	58
4.1. Selbsterhaltung	58
4.2. Glücksstreben	60
4.3. Gut oder Böse?	62

5. EIGENTUMSBEGRIFF.....	64
5.1. Die Eigentumstermini.....	64
5.2. Voraussetzungen.....	66
5.3. Aneignung von Eigentum vor der Einführung des Geldes.....	67
5.3.1. Arbeit.....	67
5.3.2. Die begrenzte Aneignung.....	69
5.3.2.1. Die Verderblichkeitsschranke.....	70
5.3.2.2. Die Gleichwertigkeitsschranke.....	71
5.3.2.3. Die Schranke der persönlichen Arbeit.....	72
5.4. Einführung des Geldes und des Handels.....	72
5.4.1. Aneignungsschranken nach der Einführung des Geldes..	76
5.4.2. Die Entwicklung des Naturzustands nach der Einführung des Geldes.....	79
6. VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT.....	80
7. DER GESELLSCHAFTSVERTRAG.....	84
7.1. Die Defizite des Naturzustandes.....	84
7.2. Der Gesellschaftsvertrag.....	87
7.3. Das Vertrauensverhältnis.....	88
7.4. Stillschweigende und ausdrückliche Zustimmung.....	89
8. EIGENTUM IM STAAT.....	91
8.1. Mehrheitsprinzip und Repräsentation.....	91
8.2. Die Wahl der Volksvertreter.....	94
8.3. Die Trennung der Gewalten.....	96
8.4. Das Widerstandsrecht.....	101
9. SOZIALE FRAGE.....	104
ZUSAMMENFASSUNG LOCKE.....	108
ZWEITER ANALYTISCHER TEIL – IMMANUEL KANT.....	114
1. LEBEN UND HISTORISCHER KONTEXT.....	114
2. NATURRECHT.....	121
2.1. Voraussetzungen der Kantischen Transzendentalphilosophie	121
2.2. Privatrechtsverständnis.....	122
2.2.1. Das innere Mein und Dein.....	122
2.2.2. Das äußere Mein und Dein.....	122
2.2.3. Das rechtliche Postulat der praktischen Vernunft.....	124
2.2.4. Exposition, Definition und Deduktion des intelligiblen Besitzes.....	126

3. NATURZUSTAND	128
3.1. Anlehnung an die Hobbessche Naturzustandslehre	128
4. MENSCHENBILD	133
4.1. Der Charakter des Individuums	133
4.2. Der Charakter der Gesellschaft	137
5. EIGENTUMSBEGRIFF	139
5.1. Das Prinzip der ersten Erwerbung	139
5.2. Ursprüngliche Erwerbung des Bodens	143
5.3. Die Okkupation	145
5.4. Provisorisches und peremptorisches Eigentum	146
5.4.1. Provisorischer und peremptorischer Besitz	146
5.4.2. Provisorische und peremptorische Erwerbung	148
5.5. Eigentumstheoretische Deduktion des bürgerlichen Zustandes	149
6. VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT	151
7. GESELLSCHAFTSVERTRAG	154
7.1. Die Überwindung des Naturzustandes	154
7.2. Der Vertrag	157
7.3. Eine Verabschiedung der Vertragstheorie?	161
8. EIGENTUM IM STAAT	162
8.1. Die Strukturen des bürgerlichen Zustandes	162
8.1.1. Die Staatsform	162
8.1.2. Die Trennung der Gewalten	164
8.2. Die Staatsbürger	166
8.2.1. Die Trias der staatsbürgerlichen Attribute	166
8.2.1.1. Freiheit	167
8.2.1.2. Gleichheit	168
8.2.1.3. Selbständigkeit	169
8.2.2. Aktive und passive Staatsbürgerschaft	170
8.2.3. Das Verbot des Widerstandsrechts	173
EXKURS: DAS VERBOT DES WIDERSTANDSRECHTS UND KANTS	
BEFÜRWORDUNG DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION	175
8.3. Die Staatsmacht	178
8.3.1. Die Obereigentümerschaft des Bodens	178
9. DIE SOZIALE FRAGE	180
ZUSAMMENFASSUNG KANT	184

KOMPARATIVER TEIL.....	189
1. VERGLEICH LEBEN UND HISTORISCHER KONTEXT.....	189
1.1. Werdegang	189
1.2. Der revolutionäre Hintergrund	191
1.3. Die Problematik der bürgerlichen Ideologie	194
Zusammenfassung.....	196
2. VERGLEICH NATURRECHTSBEGRIFFE.....	197
2.1. Die Einteilung der naturrechtlichen Normen	197
2.2. Die Naturrechtserkenntnis.....	198
2.3. Eigentum als überpositives Recht.....	201
Zusammenfassung.....	202
3. VERGLEICH NATURZUSTAND	203
Zusammenfassung.....	207
4. MENSCHENBILD.....	208
Zusammenfassung.....	212
5. VERGLEICH EIGENTUM.....	214
5.1. Der Gemeinbesitz	215
5.2. Der Okkupationsakt.....	216
EXKURS: WAR KANT DIE BESITZLEHRE LOCKES BEKANNT?	221
5.3. Kants Verhältnis zum Arbeitseigentum	224
5.3.1. Kants frühe Besitzlehre.....	224
5.3.2. Gründe für Kants Abwendung vom Arbeitseigentum ...	226
5.3.2.1. Eigentumskritische Tendenzen im Rahmen der Französischen Revolution	226
5.3.2.2. Die Kopernikanische Wende der Besitzlehre.....	229
5.4. Die Grenzen des Eigentumsumfangs.....	230
5.4.1. Aneignungsschranken.....	230
5.4.2. Be- und Entgrenzung durch den Okkupationsakt.....	233
5.5. Ökonomische Konsequenzen aus der Eigentumslehre	237
Zusammenfassung.....	247
6. VERGLEICH VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT	249
Zusammenfassung.....	252
7. VERGLEICH GESELLSCHAFTSVERTRÄGE	253
7.1. Exeundum e statu naturali.....	253
7.2. Das Zwangsmoment	256
7.3. Die Vertragsstrukturen.....	257

Zusammenfassung	260
8. VERGLEICH STAATSKONZEPTIONEN	262
8.1. Die Strukturen des bürgerlichen Zustandes	262
8.1.1. Die Gewaltenteilung	262
8.1.2. Staatsformen und Regierungsart	265
8.2. Die Staatsbürger	267
8.2.1. Aktive und passive Staatsbürgerschaft durch das Zensuswahlrecht	267
8.2.2. Das Widerstandsrecht	268
Zusammenfassung	271
9. VERGLEICH SOZIALE FRAGE	273
Zusammenfassung	276
RESÜMEE	278
SIMULTANE STRUKTUREN	278
DIFFERENZIERTER SUBSTANZ	280
SCHLUBBEMERKUNGEN	284
LITERATURLISTE	287
QUELLEN	287
SEKUNDÄRLITERATUR	291